

Die bisherigen Massnahmen haben sich positiv auf die Entwicklung des Schutzgebiets ausgewirkt und werden weitergeführt. Dabei stehen weiterhin folgende übergeordnete Ziele im Fokus:

- Optimierung des Moor-Wasserhaushalts
- Erhöhung der Vielfalt der Lebensräume

Für die Jahre 2025/ 2026 sind erneut Aufwertungen vorgesehen, wobei die Eingriffe möglichst schonungsvoll mit Rücksicht auf die Fauna erfolgen werden:

Regenerationsfläche Die letzten Messungen haben gezeigt, dass der Grundwasserspiegel hier ähnlich hoch ist wie auf der benachbarten Moorfläche. Deshalb bestehen gute Aussichten, dass sich die Fläche zu einer wechselfeuchten Pfeifengraswiese entwickelt, die sowohl Moorpflanzen als auch Arten aus trockenen Wiesen beherbergen wird. Um das Terrain zu senken und die Fläche zu vernässen, wird der Boden an bestimmten Stellen um 10 bis 25 cm abgetragen. So entsteht magerer, vegetationsfreier Moorboden, auf dem Samen von benachbarten geeigneten Flächen durch Schnittgut übertragen werden.

Entwässerungsgräben Im Zentrum des südlichen Moorebietes befindet sich eine Mulde, welche zusehends vernässt und dadurch die regelmässige Pflege erschwert. Hier breiten sich Schilf und Goldrute aus. Um dem entgegenzuwirken, werden die Entwässerungsgräben vertieft, damit sie wieder ihren Zweck erfüllen.

Umgekehrt wird ein Entwässerungsgraben im Südosten verschlossen, um die Vernässung der Regenerationsfläche zu fördern.

Extensive Wiese Pufferzone Ein Teil der Flächen wird umgebrochen und mit regionalem Saatgut wiederbegrünt, um die Artenvielfalt und den Blütenreichtum im Gebiet zu steigern.

Verbesserung der maschinellen Pflege Steile Böschungsbereiche der Pufferzone und ein westlicher Zugang zum Moor werden angepasst, um die maschinelle Pflege zu erleichtern. Der abgetragene Oberboden aus der Regenerationsfläche wird dabei wiederverwendet. So entstehen keine zusätzlichen Erdtransporte, welche die Strassen belasten.

Spundwand Eine 2,5 Meter tiefe Spundwand wird im Norden eingesetzt, um den Wasserverlust zu reduzieren und den Grundwasserspiegel zu erhöhen.

Gewässerpflege Im Amphibienlaichgewässer ganz im Süden werden Schlick und Schilf entfernt. Dies hilft, Nährstoffe zu reduzieren und offene Wasserflächen mit flachen Zonen zu schaffen, die den Amphibien zugutekommen.

Brombeere An einigen Stellen breiten sich Brombeeren aus und verdrängen die Moorvegetation. Dies hängt mit dem trockenen Mikroklima und dem sauren, nährstoffreichen Boden zusammen. Durch gezielte, regelmässige Rückschnitte soll das Wachstum der Brombeeren geschwächt werden.

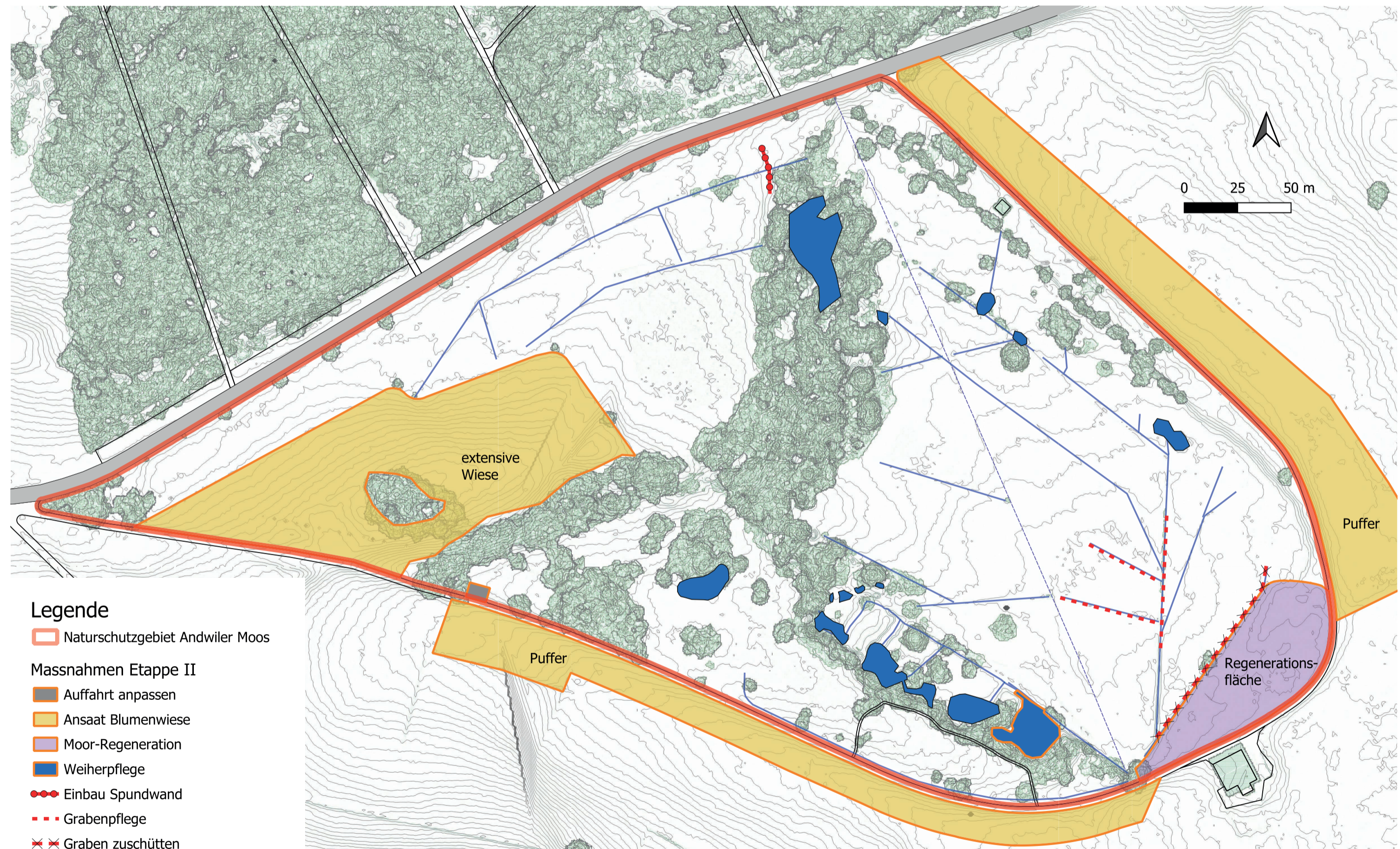
Die landwirtschaftlichen Betriebe kümmern sich mit viel Einsatz um die Pflege der Rietflächen und Magerwiesen, während der Forstdienst regelmässig für das Auflichten der Gehölzbestände sorgt. Freiwillige Helferinnen und Helfer leisten durch ihre tatkräftige Unterstützung einen wichtigen Beitrag.

Dank den Massnahmen und dem Engagement vieler Beteiligten ist das wertvolle Kultur- und Naturgut für die nahe Zukunft gesichert. Erholungssuchende sind nach wie vor herzlich eingeladen, diesen einzigartigen Lebensraum zu erleben und zu geniessen.

ortsgemeinde
andwil



Andwiler Moos - ein vielfältiges Naturschutzgebiet wird aufgewertet: 2. Etappe



www.ogandwil.ch